

Jahrmärkten nach wie vor. Der junge bescheidene Gesell aber baute sich von den goldenen Zehnthalerstücken ein schönes Haus und lebte darin mit Frau und Kind ein glückliches und sorgloses Leben bis an sein seliges Ende.

So wurde von Kaiser Friedrich der Bescheidene belohnt, der Unzufriedene und Habgierige aber bestraft.

Der Bergmann von Tilleba.

Es war einmal ein Bergmann, der wohnte zu Tilleba in einem kleinen Häuschen, und war ein frommer, fleißiger und wackerer Mann. Der hatte schon so viel vom Kaiser Friedrich und den Wundern des Kyffhäuserberges gehört, daß er eine unbeschreibliche Sehnsucht darnach empfand, den großen Kaiser und seine Wohnung einmal zu beschauen. Tag und Nacht trug er sich mit dem Gedanken herum, und selbst wenn er schlief, gedachte er im Traume seines lebhaften Wunsches.

Eines Sonntags kam er aus der Kirche, wo er mit gläubigem Sinne die Predigt angehört und ein frommes Gebetlein gesprochen hatte. Die Luft war so heiter, der Himmel so blau, und die Sonne schien so wunderschön, daß ihm die Lust kam, vor dem Mittagessen noch einen Spaziergang zu machen. Er schritt zum Dorfe hinaus, und wie er